

Das DKMS-Magazin für den Kampf gegen Blutkrebs

Chances



LEBENSFREUNDE

DR. WALTHER KIEFFER UND
DR. DIRK STÜBBEN SIND VON
ANFANG AN DABEI



Wir besiegen Blutkrebs.

**Der Club
der 1000**
Die Sonderausgabe



Kennst Du das,
sehnlichst auf
jemanden zu warten?

Viele Blutkrebs-Patienten auch.

Oft suchen sie vergeblich nach einem passenden Stammzell-Spender.
Hilf mit und rette Leben: Registrier' Dich jetzt auf www.dkms.de

Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!



Wir besiegen Blutkrebs.



Lieber DKMS-Unterstützer,



zehn Jahre Club der 1000 – das sind zehn Jahre voller bewegender Geschichten, außergewöhnlicher Unterstützung und eindrucksvollem Engagement vieler Unternehmen in ganz Deutschland. Mir im Gedächtnis geblieben sind eine ganze Reihe von Aktionen: das Engagement der Helvetia, deren Mitarbeiter beim J. P. Morgan CCC regelmäßig für die DKMS auf die Strecke gehen; oder die Flaggenaktion zum „Tag der Lebensspende“, bei der auch Club-der-1000-Partner wie Ford ihre Mitarbeiter mit DKMS-Flaggen für ihre Fahrzeuge ausgestattet haben; ebenso der Teespezialist TeeGschwendner, der nicht nur bei seinen Mitarbeitern, sondern auch unter seinen Franchisepartnern mögliche Lebensretter registriert hat; oder der eigens für die DKMS entwickelte Stammzelltransportkoffer von Rimowa, mit dem Transplantate vom Spender durch die ganze Welt zum wartenden Patienten gebracht werden konnten.

Es gab so viele tolle Aktionen und Aktivitäten, mit denen Sie die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs unterstützt haben. Eine Auswahl dieser Geschichten und Momente haben wir in diesem Heft für Sie zusammengestellt – zur Erinnerung, aber auch als Beispiel und Motivation für andere Unternehmen.

Über 650 Unternehmen haben die DKMS im Club der 1000 bislang unterstützt. Das beeindruckende Ergebnis: Über 5,3 Millionen Euro an Spendengeldern wurden seit 2005 eingenommen, über 72.000 potenzielle Spender aufgenommen, von denen bereits über 660 tatsächlich zum Stammzell- oder Knochenmarkspender wurden – das sind 660 neue Lebenschancen, die wir so vermitteln konnten. Eindrucksvolle Zahlen, für die wir Ihnen allen auch im Namen aller Blutkrebspatienten weltweit herzlichst Danke sagen möchten.

Für uns sind diese Zahlen vor allem eines: ein Ansporn, auch in Zukunft unsere Vision mit vollem Elan voranzutreiben und Blutkrebs auf der ganzen Welt zu bekämpfen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin dabei unterstützen.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst

Ihre Sandra Bohner

18

Bernhard Mattes,
Deutschlandchef von
Ford, im Interview



JUBILÄUMS-MAGAZIN

- 4 Wir retten Leben – das ist die DKMS
- 5 Der Club der 1000 – eine Erfolgsstory
- 6 10 Jahre Club: Danke für Ihre Hilfe!
- 8 Kieffer · Stübben:
Pioniere der ersten Stunde
- 10 Highlights aus 10 Jahren
- 16 Warum Internationalisierung so wichtig ist
- 17 Zentrum der Innovation:
das DKMS Life Science Lab
- 18 „Ein echter Nutzen für Ford“ –
Interview mit Bernhard Mattes
- 19 „Wir wollen doch alle Lebensretter sein!“ –
Theodor Greif im Gespräch
- 20 Auf einen Blick: das Partnermodell der DKMS



08

Kieffer · Stübben
& Partner waren
die Ersten im Club



10 Highlights
aus 10 Jahren
Club der 1000

IMPRESSUM

Chances – das DKMS-Jubiläums-Magazin zum zehnjährigen Bestehen des Clubs der 1000

Herausgeber:
DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Kressbach 1, 72072 Tübingen
www.dkms.de

Redaktions-E-Mail: ennenbach@dkms.de

Gestaltung & Layout:
Malzkorn Kommunikation & Gestaltung GmbH

Redaktion & Koordination:
Petra Ennenbach, Sonja Krohn, Karsten Meier

Wir retten Leben.



ENTSPANNTE SPENDE
In 80 Prozent der Fälle ist für die Stammzellspende keine OP notwendig.

Der Club der 1000 – eine erfolgreiche Unterstützergemeinschaft der DKMS. Im Jahr 1991 gegründet, ist die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei mit über 5,7 Millionen Spendern der weltweit größte Stammzellspender-Dateiverbund. Unsere Aufgabe: Wir retten Leben! Denn unser Ziel ist es, immer mehr Blutkrebspatienten zu helfen, die zu sterben drohen. Überall auf der Welt. Für viele Patienten ist die einzige Chance auf Heilung die Übertragung gesunder Stammzellen eines passenden Spenders. Diesen einen Spender zu finden und zu vermitteln ist die lebensrettende Aufgabe unserer gemeinnützigen Non-Profit-Organisation.



Jeder Einzelne zählt.

Um potenzielle Spender in die Datei aufzunehmen, organisiert die DKMS bundesweit pro Jahr mehr als 1400 Registrierungsaktionen. Dabei sind wir auf Unterstützung angewiesen: sowohl von freiwilligen Helfern als auch von Unternehmen, beispielsweise den Partnern im Club der 1000.

Aber die DKMS unternimmt noch viel mehr im Kampf gegen Blutkrebs, national und international: Inzwischen ist sie mit eigenen Dateien in Deutschland, den USA, Großbritannien, Polen und Spanien aktiv. Bis zum heutigen Tag konnten weltweit bereits mehr als 52.000 Stammzellspenden von DKMS-Spendern vermittelt werden – das sind mehr als 52.000 Lebenschancen für Blutkrebspatienten! Täglich arbeiten wir mit Hochdruck daran, immer besser zu werden und noch mehr Patienten zu retten: Mit einer eigenen klinischen Forschungseinheit (Clinical Trials Unit) in Dresden unterstützen wir im Rahmen von wissenschaftlichen Studien alle Bemühungen zur Verbesserung der Ergebnisse von Stammzelltransplantationen. Das DKMS-eigene Labor DKMS Life Science Lab zählt europaweit zu den größten Typisierungslabors und entwickelt ständig neue Standards zur Typisierung der Gewebemerkmale neuer Spender.



GROSSES ENGAGEMENT
Lange Schlange bei einer DKMS-Aktion (o.); World Blood Cancer Day (u.)

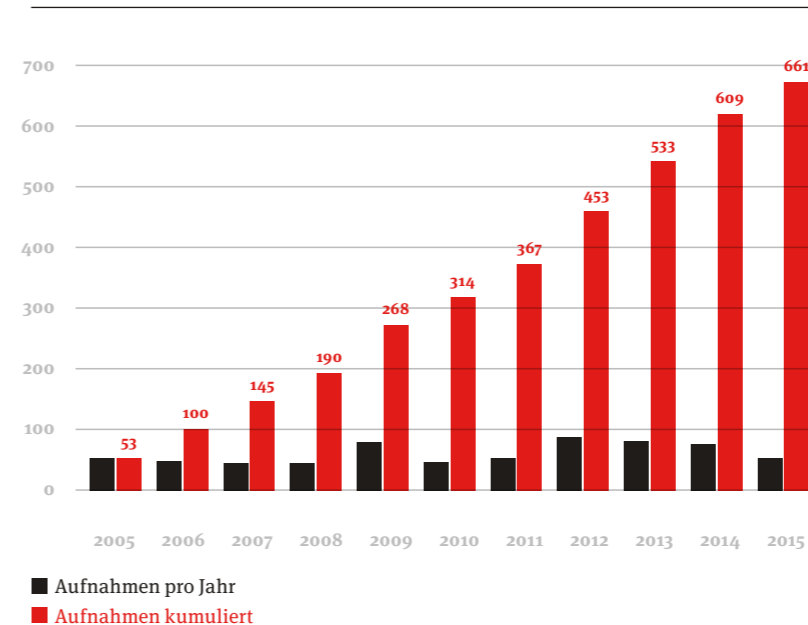
LACHEN UND WEINEN
Eine geheilte Patientin trifft erstmals ihren Spender, der ihr das Leben rettete.



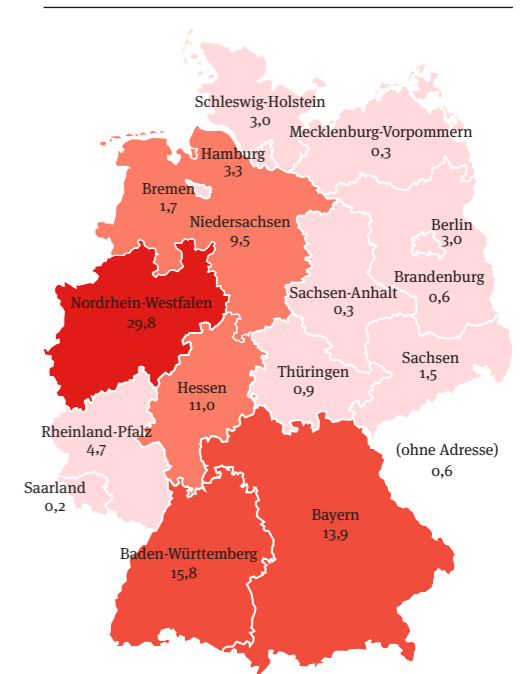
PROMINENTE HILFE
Weltmeister Jérôme Boateng ist Botschafter des DKMS-Projekts „Fußballhelden“.



Anzahl der Partner im Club der 1000 Aufnahmen pro Jahr



Verteilung aller Partner im Club der 1000 nach Bundesländern



Der Club der 1000

Seit zehn Jahren eine starke Partnerschaft
Machen auch Sie mit! Seien Sie ein Teil der Erfolgsstory

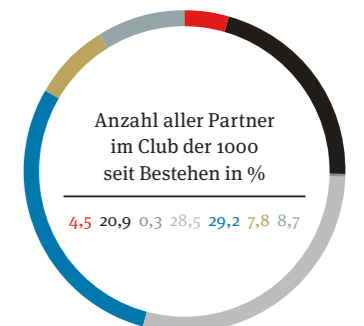
Herzlichen Glückwunsch an alle, die bereits mitmachen oder hoffentlich schon bald mit dabei sind – denn der Club der 1000 der gemeinnützigen DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei wird in diesem Jahr zehn Jahre alt.

Der Club, am 7. April 2005 in Köln gegründet, ist eine besondere Gemeinschaft von Partnern aus Unternehmen, Vereinen sowie Organisationen, die den Kampf gegen Blutkrebs durch ihre regelmäßige finanzielle Zuwendung unterstützen. Eine Verbindung, die Leben retten kann! Bis heute haben sich mehr als 650 Unternehmen im Club der 1000 engagiert. Das fantastische Resultat: Insgesamt wurden bei zahlreichen Betriebstypisierungen der Clubpartner rund 72.000 Neuspender in die DKMS aufgenommen, mehr als 5,3 Millionen Euro wurden gespendet.

Neue Partner im Club der 1000 sind jederzeit herzlich willkommen

Bei einer Clubpartnerschaft engagieren Sie sich nachhaltig im Kampf gegen

Blutkrebs und unterstützen die DKMS mit einer Spende für ein Jahr – selbstverständlich ist auch ein längerfristig angelegtes Engagement möglich. Damit Unternehmen und Organisationen jeder Größe Partner werden können, liegt die Mindestspende bei 1000 Euro pro Jahr – nach oben sind hier keine Grenzen gesetzt. Über die finanzielle Unterstützung hinaus geht man mit der Partnerschaft keine weiteren Verpflichtungen ein. Aber viele andere Unterstützungsmöglichkeiten sind denkbar: z. B. unternehmenseigene Registrierungsaktionen von neuen Stammzellspendern, eine „Spenden statt Geschenke“-Initiative zu Weihnachten oder ein Benefizprojekt. Auch die Unterstützung von öffentlichen Registrierungsaktionen vor der eigenen Haustür oder – besonders für junge Menschen – an Schulen und Hochschulen ist eine Möglichkeit, Engagement zu zeigen. Sprechen Sie uns gerne jederzeit an. Informationen gibt es bei DKMS-Mitarbeiterin **Petra Ennenbach**, ennenbach@dkms.de



- Top-500-Unternehmen**
- Großunternehmen
 - Top-100-Mittelstand
 - Mittelstand
 - Kleinunternehmen
 - Kleinstunternehmen
 - Sonstige (Stiftungen, Vereine, Socialclubs etc.)



Wer machte was?

1 Der Deutsche Sparkassenverlag unterstützte durch eigene Registrierungsaktionen und Freianzeigen in Wirtschaftstiteln. 2 Der schwedische Holzbodenspezialist Bona GmbH in Limburg wurde durch einen anderen Club der 1000 Partner inspiriert und ist nun auch Clubpartner. 3 Niccon e.V. veranstaltet seit 2009 eine Casinonacht und generiert mit großem Erfolg „spielend“ Spenden für den Kampf gegen Blutkrebs. 4 WIKAs Engagement startete vor 20 Jahren, aus einer Registrierungsaktion gingen bereits neun Stammzellspender hervor. 5 Zum „Tag der Lebensspende“ 2008 gab es eigens DKMS-Aufkleber, die auch die Club-der-1000-Partner für ihre Post nutzen. 6 Klaus Brandl, Hausleiter im Luisenhof, Zentrum für Pflege und Betreuung, in Göttingen, unterstützt den Kampf gegen Blutkrebs: Seit 2012 geht der Erlös des jährlichen Sommerfestes an die DKMS. 7 Die Sparkasse Rotenburg-Bremervörde ist seit 2006 im Club der 1000. Seit 2007 nimmt ein Laufteam der Sparkasse an Laufevents teil und spendet pro Kilometer 5 Euro. Schon 300 neue Spender konnten – auch durch eigene Betriebstypisierungen – aufgenommen werden. Zwei von ihnen spendeten bereits Stammzellen. 8 Dometic ist seit 2009 als Sponsor aktiv – beim DKMS-Charity-Golfturnier und anderen Charityveranstaltungen. 9 Durch Chugai, Partner der ersten Stunde, wurde u. a. das Buch „Ein Geschenk fürs Leben“ ermöglicht. 10 Die Unterstützung von tegos ist vielseitig. 2008 zum „Tag der Lebensspende“ wurde die tegos-Flotte mit Autoflaggen ausgestattet, um Flagge für die DKMS zu zeigen. 11 Bei der AEB, Gesellschaft zur Entwicklung von Branchen-Software mbH, gibt es für die Mitarbeiter zum Geburtstag „Spenden statt Geschenke“. 272 Chancen auf Leben konnten so schon ermöglicht werden – weitere werden folgen. 12 Die Carl Zeiss AG hat durch ihr regelmäßiges Engagement im Club der 1000 konzernweit bereits mehrere Lebensretter aus der Belegschaft ehren können. 13 In den Reihen der Debeka-Versicherungen gibt es durch eine Betriebstypisierung vor Jahren bereits mehrere Mitarbeiter, die durch eine Stammzellspende aktiv helfen konnten.



Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.
Albert Schweitzer

REGISTRIEREN, BLUTKREBS BESIEGEN: DKMS
www.dkms.de

AEB

Danke für Ihre Hilfe!



Wir unterstützen die DKMS. Wann machen Sie mit?
www.dkms.de



Die Pioniere

Die Wirtschaftsprüfer Kieffer · Stübben & Partner wurden 2005 die ersten Mitglieder im Club der 1000

Für die DKMS sind Dr. Walther Kieffer und Dr. Dirk Stübben ganz besondere Unterstützer: Mit ihrer Düsseldorfer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kieffer · Stübben & Partner unterstützen sie die DKMS seit der Gründungszeit und sind die ersten Partner im Club der 1000. „Wir haben schon im August 1995 unsere erste Betriebstypisierung durchgeführt und unterstützen die DKMS im Grunde seit ihrer Gründung“, erzählt Dr. Stübben. Auslöser für das Engagement für das damals noch sehr junge und ganz kleine Unternehmen DKMS war die persönliche Freundschaft zur langjährigen Geschäftsführerin Claudia Rutt. „Sie berichtete uns von der Arbeit der

Datei und begeisterte uns dafür. Also haben wir uns entschieden, uns für die DKMS zu engagieren“, erklärt Dr. Kieffer.

Und so organisierten die beiden Herren ihre erste Betriebstypisierung gemeinsam mit ihren damals 35 Mitarbeitern: „Seinerzeit war es noch so: Es kamen sogar extra zwei Ärzte zu uns ins Büro, um den Mitarbeitern Blut abzunehmen. Pro Typisierung kostete das damals noch 100 D-Mark, insgesamt waren es also gut 1000 D-Mark, die wir natürlich übernommen haben“, erinnert sich Dr. Kieffer an die Anfänge der Unterstützung. Mittlerweile wurden über Kieffer · Stübben & Partner 16 Mitarbeiter in die Datei aufgenommen, zudem spendete

AUSZEICHNUNG
DKMS-Mitarbeiterin Petra Ennenbach überreicht Dr. Dirk Stübben (M.) und Dr. Walther Kieffer die Urkunde für ihr zehnjähriges Engagement als Partner im Club der 1000.



GEMEINSAM STARK
Dr. Walther Kieffer (l.) und Dr. Dirk Stübben (r.) mit den Spendern Thorsten von der Heyde und Philipp Stübben

das Unternehmen bis jetzt 30.000 Euro und ermöglichte somit 600 neue Chancen auf Leben.

Partner im Club der 1000 zu werden, war dann im Grunde die logische Folge der Aktivitäten von Kieffer · Stübben & Partner. „Wir haben unsere Unterstützung aber nie unter CSR-Aspekten gesehen und sind auch nicht damit an die Öffentlichkeit gegangen. Zu helfen ist für uns einfach selbstverständlich, und es ist eine Frage der gesellschaftlichen Verantwortung“, sagt Dr. Stübben über die Partnerschaft des Unternehmens im Club der 1000.

Das Besondere: Unter den heute 50 Mitarbeitern von Kieffer · Stübben & Partner gibt es bereits zwei (!) Registrierte, die tatsächlich zum Stammzellspender geworden sind. Philipp Stübben, der Sohn von Dr. Dirk Stübben, registrierte sich bei seinem früheren Arbeitgeber im Rahmen einer unternehmenseigenen Registrierungsaktion als potenzieller Stammzellspender. Im November 2014 spen-

dete er Stammzellen für einen 67-jährigen Amerikaner. Und Thorsten von der Heyde, einer der dienstältesten Mitarbeiter von Kieffer · Stübben & Partner, der sich schon bei der ersten Betriebstypisierung des Unternehmens von der DKMS aufnehmen ließ, spendete im Dezember 1999 Knochenmark. Es war der Tag, an dem er einem zwölfjährigen kanadischen Mädchen das Leben rette-



DANKESCHÖN AN SPENDER
1999 bedankten wir uns bei unseren Lebensrettern mit der limitierten Edition des Tübinger Grafikers Sepp Buchegger.

te. „Dieses Ereignis war mit Sicherheit die einschneidendste Erfahrung meines Lebens, was die Wertigkeit alltäglicher Probleme betrifft. Seitdem weiß ich, was wirklich zählt im Leben“, sagt von der Heyde, der sich seither immer wieder als Mitglied des DKMS Spenderclubs privat für die DKMS engagiert. „Mir wurde gesagt: Nach der Entnahme ist das Präparat mit dem Hubschrauber zum Frankfurter Flughafen gebracht und dann sofort nach Kanada geflogen worden. Das war also auch rein logistisch eine besondere Leistung“, erläutert er. Auch Philipp Stübben engagiert sich im DKMS Spenderclub und kann über seine Spende nur Gutes berichten. „Es war ein tolles Gefühl, ausgewählt worden zu sein, um ein Leben zu retten. Auch die Spende als solche war absolut unproblematisch, und ich wurde von der DKMS sehr professionell begleitet. Nun hoffe ich, dass bei der Transplantation alles gut gegangen ist – die ersten Informationen sind jedenfalls positiv“, sagt Stübben.



LEBENSRETTETTER
Dr. Dirk Stübben und Dr. Walther Kieffer spendeten in den vergangenen Jahren rund 30.000 Euro für die DKMS.



Highlights

aus 10 Jahren Club der 1000

Mehr als 650 Unternehmen haben die DKMS als Partner im **Club der 1000** bisher unterstützt. Wir zeigen eine kleine Auswahl von besonders gelungenen Aktionen seit der Gründung des Clubs im Jahr 2005 und sagen allen Clubpartnern nochmals herzlich: **Danke schön!**



Helvetia Versicherungen Fit for Charity

Mit mehr als 70.000 Läufern aus 2600 Unternehmen hat der J. P. Morgan Challenge auch 2015 das Prädikat „größter Firmenlauf der Welt“ verteidigt. Die Helvetia ging mit einem Team von 114 Läufern sowie der Unterstützung nationaler Sportprominenz an den Start. Unterstützt von der Ski-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg sowie den beiden Skilangläufern Nicole Fessel und Sebastian Eisenlauer, kämpften sich die Helvetianer auf der 5,6 Kilometer langen Wettkampfstrecke durch die Frankfurter Innenstadt. Die Helvetia Versicherungen spendeten für den Einsatz ihrer als VIPs startenden Läufer pro Starter 50 Euro, also je eine Chance auf Leben, an die DKMS. Gesamtsumme: 5700 Euro. „Viele Mitarbeiter haben mir gesagt, dass die Spende an die DKMS einer der Hauptmotivatoren für ihre Teilnahme war. Ich freue mich besonders, dass erstmals auch die neuen Kollegen der ehemaligen Nationale Suisse mitgelaufen sind. Das stärkt den Teamgeist noch mehr“, sagt Volker Steck, CEO der Helvetia Deutschland. Die Helvetia unterstützt die DKMS bereits seit 2009; zunächst als Sponsor des DKMS-Charity-Golfturniers, seit 2012 erfolgt das Engagement durch gelaufene Kilometer beim J. P. Morgan Challenge. Bislang konnten durch die Aktivitäten der Helvetia 720 neue Chancen auf Leben geschenkt werden – eine tolle Bilanz.



Rimowa GmbH Toller Koffer

Auch das Kölner Kofferunternehmen Rimowa unterstützt die DKMS als Partner im Club der 1000 auf unterschiedlichen Wegen – und konnte im Jahr 2008 eine ganz besondere Hilfestellung leisten: Der Kofferspezialist entwickelte und produzierte einen Spezialkoffer, mit dem die lebensrettenden Stammzellen sicher vom Spender zum wartenden Empfänger transportiert werden können. „Man kennt sich, man hilft sich“, sagt Dieter Morszeck über seine Unterstützung – die DKMS orderte 30 Stück der handgefertigten Spezialkoffer. Bis heute engagiert sich Rimowa als Partner im Club der 1000 und macht sich zudem für die DKMS-Schwesterorganisation DKMS LIFE stark.



Fraport AG Acht Echt-Spender

Schon seit mehr als zehn Jahren unterstützt die Fraport AG die DKMS mit Geldspenden, im Juli 2005 wurde dann auch die erste Betriebstypisierung durchgeführt. Mit tollem Erfolg: 609 Mitarbeiter ließen sich in die Datei aufnehmen, acht von ihnen spendeten tatsächlich Stammzellen. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter und danken ihnen für diese großartige und nicht selbstverständliche Tat“, sagt Michael Müller, Mitglied des Vorstandes bei Fraport. Und: Zusätzlich zu den rund 30.000 Euro für die Typisierung der Mitarbeiter spendete Fraport mehr als 11.000 Euro.



Bor. M'Gladbach Profis mit dabei

Wie viele andere Fußballbundesligisten unterstützt auch Borussia Mönchengladbach die DKMS – seit zehn Jahren auch als Partner im Club der 1000. So ließen sich im Dezember 2013 nicht nur die Mitarbeiter der Borussia-Geschäftsstelle in die Datei aufnehmen, sondern auch der komplette Profikader, u. a. Nationaltorwart Marc-André Ter Stegen (Foto). Bei der anschließenden Pfandspendenaktion am nächsten Spieltag kamen rund 6500 Euro zusammen. Das Engagement der Borussia hat schon fünf Lebensretter hervorgebracht.



Nord-Spedition Schicker Truck

Im Herbst 2011 begann die Unterstützung der Firma Nord-Spedition GmbH & Co. KG aus Großwiesche mit einer Betriebstypisierung: 25 Mitarbeiter ließen sich in die DKMS aufnehmen, das Unternehmen zahlte die Kosten in Höhe von 1250 Euro. Das Schöne: Aus dieser Betriebstypisierung ging tatsächlich ein Spender hervor, der im Sommer 2012 Stammzellen für einen jungen Spanier spendete. Und die Unterstützung von Nord-Spedition ging noch weiter: Seit April 2013 fährt ein DKMS-gebrandeter Lkw des Unternehmens durch Deutschland. Ein weiteres Lkw-Branding ist geplant.



Montaplast Runde Sache

Seit zwei Jahren ist die Montaplast GmbH Unterstützer der DKMS. Der Hersteller von Kunststoff-Präzisionsteilen und -Systemen für die Automobilindustrie ist Partner im Club der 1000 und zudem Sponsor des Motorsportteams Wölfling Racing, die auch in diesem Jahr mit ihrem Montaplast Ford Focus STR beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring an den Start gingen. Eine gute Kombination, immerhin ist Manuela Ruhнау von Wölfling Racing eine aktive DKMS-Unterstützerin. Und so spendete ihr Team pro gefahrene Runde 10 Euro an die DKMS. Ergebnis: 106 Runden, also 1060 Euro. Die Montaplast GmbH rundete dann ausgesprochen großzügig auf 5000 Euro auf. Vorbildlich!

Würth-Gruppe 4600 Spender

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG aus Künzelsau, Weltmarktführer im Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial, ist ein besonders aktiver Partner im Club der 1000. Schon 1998 wurde die erste Betriebstypisierung durchgeführt, bisher wurden mehr als 2400 Mitarbeiter der Würth-Gruppe in die Datei der DKMS aufgenommen – 34 spendeten tatsächlich Stammzellen. „Die große Bereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teilnahme an den Typisierungsaktionen zeigt, dass der Gedanke gesellschaftlicher Verantwortung tief in der Adolf Würth GmbH & Co. KG verankert ist. Auch die Geschäftsleitung möchte ihren Beitrag leisten und hat daher die Kosten der Registrierung unserer Mitarbeiter komplett übernommen“, erklärt Sprecher Norbert Heckmann. Durch finanzielles Engagement auch über die Registrierungen im eigenen Unternehmen hinaus konnten insgesamt 4600 Menschen aufgenommen werden.

Pfalzwerke Samu rockt

„Eine Feier für alle“, so lautete das Motto der Feier zum 100-jährigen Jubiläum des Energieversorgers Pfalzwerke aus Ludwigshafen. Tausende Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde kamen im Sommer 2012 ins Kaiserslauterer Fritz-Walter-Stadion, um dort einen ereignisreichen Tag zu verbringen, über den Bauern-und-Handwerks-Markt zu bummeln – und die Topacts Sunrise Avenue mit Sänger Samu Haber und Roxette zu sehen. Das Besondere an dieser Feier: Von jeder verkauften Konzertkarte spendeten die Pfalzwerke einen Euro an die DKMS: Am Ende waren das insgesamt 15.000 Euro.



Henkel AG Starker Partner

Henkel und die DKMS-Family sind seit 2002 gemeinsam aktiv. Der Düsseldorfer Konzern ist sowohl Gold-Partner der DKMS-Schwesterorganisation DKMS LIFE als auch Partner im Club der 1000 und engagiert sich so auch im Kampf gegen Blutkrebs. Dies geschah bisher im eigenen Hause wie auch im Umfeld des Sponsorpartners DEG Metro Stars, wo sich 2007 und 2009 bei Begegnungen mit den Kölner Haien und den Krefelder Pinguinen interessierte Fans und Zuschauer als Stammzellspender bei der DKMS registrieren konnten. Insgesamt resultieren hieraus 1194 registrierte Spender, darunter stolze 22 Lebensretter.



wdv Großzügig

Die wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG – mit der DKMS seit 2006 verbunden – hat durch ihre nachhaltige finanzielle Unterstützung bereits über 1360 Registrierungen ermöglicht. Zwei Kollegen haben tatsächlich Stammzellen spenden und einem Blutkrebspatienten eine neue Chance auf Leben schenken können. Die Verlagsgruppe ist im Corporate Publishing tätig. Da wundert es nicht, dass sie als Partner im Club der 1000 bei ihren Aktivitäten im Kampf gegen Blutkrebs an die Öffentlichkeit geht und diese bei einer wdv-initiierten Registrierungsaktion mit einbezieht. Außer Mitarbeitern hatten 2012 beim wdv-Gesundheitstag zur Freude der DKMS und der suchenden Blutkrebspatienten auch die Mitbürger aus Bad Homburg die Möglichkeit, sich bei der DKMS registrieren zu lassen. Die wdv-Gruppe übernahm bei dieser Aktion die Kosten für alle 287 Registrierungen.

Krombacher Millionenspende

Krombacher unterstützt die DKMS bereits seit 20 Jahren. Besonders wertvoll für die DKMS war 2006 die große Spendenoffensive von Krombacher und der damit verbundene Eintritt in den Club der 1000. Für die DKMS war diese Spendenkampagne die große Chance, ihre Bekanntheit weiter zu steigern und die äußerst wichtige männliche und junge Zielgruppe anzusprechen. Die Kooperation 2006 erbrachte für die DKMS unglaubliche 1,44 Millionen Euro, worüber sich auch die damaligen Krombacher-Testimonials Günther Jauch und Rudi Völler (Foto) freuten. Bis heute hat das Unternehmen großartige 31.322 neue Lebenschancen ermöglicht, darunter 36 tatsächliche Spender.



HYMER Schöne Momente

Seit 2012 – anlässlich des Jubiläums „50 Jahre HYMER-Reisemobile“ – unterstützt HYMER, einer der führenden Caravan- und Reisemobilhersteller in Europa, die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs: mit einem zur Verfügung gestellten HYMER-Registrierungsmobil ebenso wie mit Betriebstypisierungen, bei denen sich bislang rund 620 Spender in die DKMS aufnehmen ließen, und Geldspenden in Höhe von rund 25.000 Euro. Vor allem aber mit der Unterstützungsinitiative, geheilten DKMS-Patienten und deren Angehörigen ein HYMER-Mobil für eine Urlaubsreise bereitzustellen. So konnten zwölf Patienten Entspannung und schöne Momente mit ihren Lieben erleben. Ein besonderer Dank für diese besondere Initiative!



Wir sind Partner der DKMS im Kampf gegen Leukämie.



Birkis Tolle Schuhe

Im Club der 1000 engagiert sich Birkis bereits seit 2009. Das Besondere: Birkenstock entwickelte Birkis-Sondereditionen zugunsten der DKMS-Familie. Mit den fröhlich bunten Schuhen für Kinder und Damen bringt insbesondere medizinisches Personal heitere Stimmung in Kliniken und Praxen! Von jedem verkauften Paar der Birkis-Sonderedition geht 1 Euro auf das Spendenkonto der DKMS-Familie. Durch diese Initiative hat Birkis geholfen, über 600 neue Chancen auf Leben zu schenken. Nähere Informationen zu Birkenstock und Birkis finden Sie im Internet.



TeeGschwendner Retterpaket

TeeGschwendner, einer der führenden Teefachhändler Deutschlands, unterstützt die DKMS seit 2010, als sich bei einer unternehmenseigenen Registrierungsaktion fast die Hälfte der Mitarbeiter registrieren ließ. Später engagierte sich TeeGschwendner im Rahmen der Jubiläumsaktion seines Geschäftspartners HYMER, bei der ein Tee mit Zubehör als sogenanntes Retterpaket teilweise zugunsten der DKMS verkauft wurde. In einer weiteren Registrierungsaktion 2013 schloss man auch seine Franchisepartner mit ein und fand so weitere 44 potenzielle Stammzellspender. Zusätzlich zu den 90 Neuspender ermöglichte TeeGschwendner durch Geldspenden 230 weitere Lebenschancen. Das Schönste: Ein Mitarbeiter wurde bereits Stammzellspender.



Glühwurm Kreative Hilfe

Dass ein Engagement für die DKMS nicht immer auch etwas mit der Branche zu tun haben muss, aus der der Unterstützer kommt, zeigt die Firma Glühwurm – der Elektroladen aus dem Stuttgarter Raum. Inhaberin Ulrike Bristle organisierte 2011 erstmals einen Bücherflohmarkt und verkaufte ausrangierte Bücher. Den Erlös spendete sie an die DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs. Diese Sonderaktion fand seither jährlich statt – und hatte von Jahr zu Jahr größeren Erfolg. Das sensationelle Ergebnis in diesem Jahr: 3540 Euro! Insgesamt kamen so bei den Bücherflohmärkten der Firma Glühwurm 10.750 Euro zusammen, dass sind 215 neue Lebenschancen. Ein tolles Beispiel, wie mit einer kreativen Idee vieles erreicht werden kann. Wir sagen herzlich: Danke schön!

Internationalisierung

Die DKMS und ihre Standorte in anderen Ländern

Durch das umfassende Netzwerk der DKMS-Unterstützer können wir in Deutschland aktuell in 80 Prozent der Fälle einem Blutkrebspatienten eine neue Chance auf Leben ermöglichen. International sieht es leider noch anders aus und so gibt es weiterhin viel zu tun. Um eine möglichst große Vielfalt an Gewebemerkmalen in unserer Datei sicherzustellen, hat sich die DKMS das Ziel gesetzt, ihre Aktivitäten über die Grenzen Deutschlands hinaus auszuweiten und international neue potenzielle Stammzellspender zu gewinnen. Sie sind ebenfalls international tätig? Und Sie können sich vorstellen, sich im Kampf gegen Blutkrebs zu engagieren? Dann werfen Sie doch einen Blick auf unsere Länderorganisationen, die Sie ebenso unterstützen könnten. Unsere DKMS-Partnerorganisationen finden sich inzwischen in folgenden Ländern:

DELETE BLOOD CANCER DKMS in New York, USA

Im Jahr 2004 wurde die DKMS Americas mit Sitz in New York City, USA, gegründet, 2012 umbenannt in Delete Blood Cancer DKMS (DBC). Seit Februar 2005 übernimmt DBC die Organisation der Transporte von Stammzellen unserer Spender für Patienten in den USA. Darüber hinaus dient DBC als Anlaufstelle für amerikanische Transplantationszentren in den USA. Seit Februar 2006 ist Delete Blood Cancer DKMS auch als Stammzellspenderdatei tätig und führt Aktionen zur Spenderneugewinnung in den USA durch. Alle Daten stehen anonymisiert für die weltweite Suche zur Verfügung.

FUNDACJA DKMS POLSKA in Warschau, Polen

Jede Stunde wird bei einem Menschen in Polen Blutkrebs diagnostiziert. Während in Deutschland nach einer solchen Diagnose etwa 80 Prozent der Patienten einen passenden Spender finden, ist das in Polen nur etwa bei der Hälfte der Betroffenen der Fall. Um hier eine entscheidende Verbesserung zu erreichen und auch weltweit die verfügbaren Spenderdaten zu erweitern, wurde 2009 die Fundacja DKMS Polska mit Sitz in Warschau, Polen, gegründet.

LÄNDERÜBER- GREIFENDE HILFE

Shuhel Miah (l.) war der erste Stammzellspender von Delete Blood Cancer UK; Fundacja DKMS Polska feierte 2014 ihr fünfjähriges Bestehen (r.).



HOLLYWOOD HILFT
Superstar Bradley Cooper (2. v. r.) warb in Good Morning America vor Millionen Zuschauern für die DKMS.

FUNDACIÓN DKMS ESPAÑA in Barcelona, Spanien

Die Fundación DKMS España ist die spanische Partnerorganisation der DKMS und wurde im Dezember 2011 offiziell gegründet. Ihr Sitz ist in Barcelona. Mit Blick auf unsere Mission wollen wir in Spanien dazu beitragen, die Anzahl an potenziellen Stammzellspendern zu erhöhen. So können wir spanischstämmigen Patienten nicht nur in Spanien, sondern weltweit eine verbesserte Chance auf Leben geben.

DELETE BLOOD CANCER UK in London, Großbritannien

Die DKMS UK wurde im Juli 2012 offiziell in Großbritannien gegründet und war in Europa die erste Organisation unter dem Namen „Delete Blood Cancer“. Seit Anfang 2013 nimmt DBC UK den Kampf gegen Blutkrebs auf: In den Londoner Büroräumen werden Aktionen für das gesamte Vereinigte Königreich geplant und organisiert.

Auch für unsere weltweiten Aktivitäten können wir jede Unterstützung gebrauchen. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie in Ihrem Unternehmen international aktiv werden möchten.



Zentrum der Innovation

Das DKMS Life Science Lab in Dresden

FORTSCHRITTLICH
Im DKMS Life Science Lab werden Liquid-Handler-Roboter zur Typisierung eingesetzt.



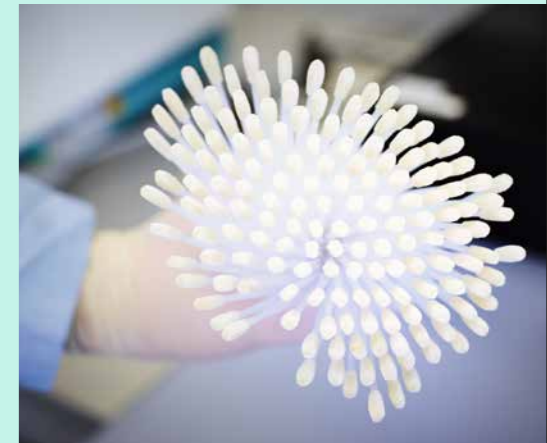
Stäbchen rein – Spender sein“: Jeder, der die DKMS kennt, kennt diesen einprägsamen Slogan. Doch was genau passiert eigentlich mit den Stäbchen der neuen Spender? Hier kommt das hauseigene Labor der DKMS, die DKMS Life Science Lab GmbH (LSL), ins Spiel. Es ist weltweit eines der größten und leistungsfähigsten HLA-Typisierungslabors und arbeitet als modernes State-of-the-Art-Labor mit modernster Technologie. Im Jahr 1997 gegründet, arbeiten am Standort Dresden heute bereits 90 Mitarbeiter.

TYPISIERUNGEN IM HOCHDURCHSATZ

Im DKMS Life Science Lab werden aus dem genetischen Material, das die Stäbchen sowie die Blutproben enthalten, die relevanten genetischen Merkmale des Spenders analysiert und klassifiziert. Außerdem werden mittels mehrerer DNA-Sequenzierungsreaktionen Erst- und Bestätigungstypisierungen von Patienten, Familienangehörigen und unverwandten Spendern durchgeführt. Dieser Prozess, auch HLA-Typisierung genannt, wird für jeden neu registrierten Spender vorgenommen. Allein im „Topmonat“ Juli 2015 konnten im DKMS Life Science Lab im Hochdurchsatz 101.341 Spenderproben analysiert werden. Hierbei kommen modernste biotechnologische Verfahren zum Einsatz, um die benötigten Informationen so effizient und genau – man sagt auch hochaufgelöst – wie möglich zu ermitteln. Und die Anzahl von Typisierungen, die im DKMS-eigenen Labor bearbeitet werden, steigt weiter.

ENORME LEISTUNGSSTEIFERUNG

Grund für diese enorme Leistungssteigerung ist die ständige Weiterentwicklung der Methoden, mit denen sich ein eigenes Team beschäftigt. Ein großer Durchbruch gelang in den Jahren 2011 und 2012: Das Laborteam entwickelte eigene Reagenzien und Primer und brachte sie anschließend von der Entwicklung in die Routine. Einen weiteren bahnbrechenden Erfolg gab es 2013: Seitdem werden die HLA-Typisierungen mittels der schnellen Einführung der technisch neuesten Sequenzierungsmethode, des sogenannten Next Generation Sequencing (NGS), durchgeführt – damit hat sich das DKMS Life Science Lab international an die Spitze katapultiert. Beides zusammen führte zu einer enormen Effizienzsteigerung und Kostenminimierung, und das bei gleichzeitiger Erweiterung der Typisierungsprofile auf insgesamt sechs HLA-Loci-, CCR5- und Blutgruppenbestimmungen.



LEBENSCHANCE
In jedem einzelnen Watteabstrich mit dem Wangenschleimhautabstrich eines Spenders steckt eine potenzielle Lebenschance.

UNTERNEHMER, VISIONÄR UND
UNTERSTÜTZER DER DKMS
Theodor J. Greif hat den Blutkrebs besiegt
und appelliert an die gesellschaftliche
Verantwortung von Unternehmen.



EHRENMANN
Für das langjährige
Engagement von Ford
wurde Bernhard Mattes
von DKMS-Mitarbeiterin
Petra Ennenbach mit
einer Urkunde geehrt.

„Ein echter Nutzen für Ford“

Ford-Chef Bernhard Mattes erklärt, warum die Partnerschaft im Club der 1000 für sein Unternehmen so wichtig ist

Der Kölner Autobauer Ford ist Partner im Club der 1000. Deutschlandchef Bernhard Mattes erklärt, wie das soziale Engagement der Mitarbeiter auch dem Unternehmen Ford zugutekommt.

Herr Mattes, Ford ist ein Partner der ersten Stunde im Club der 1000. Warum unterstützt Ford die DKMS?

Das Faszinierende an der DKMS ist, dass man mit sehr geringem Aufwand sehr viel erreichen kann und im besten Fall zum Lebensretter wird. Wir haben bei den Aktionen in unserem Unternehmen gesehen, dass auch deswegen in der Belegschaft eine hohe Bereitschaft ist, zu helfen. Wir sind seit zehn Jahren Partner im Club der 1000, in dieser Zeit haben sich mehr als 4300 Ford-Mitarbeiter in die DKMS aufnehmen lassen, von denen über 50 tatsächlich Stammzellspender geworden sind. Eine ganz fantastische Zahl.

Sie setzen sich auch persönlich für die Unterstützung der DKMS ein. Gibt es dafür besondere Beweggründe?

Der Kampf gegen Krebs ist mir einfach ein persönliches Anliegen. Das hat etwas mit meiner Auffassung von Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit zu tun. Es gab zum Glück keinen persönlichen oder familiären Anlass. Meiner Meinung nach muss man auch nach rechts und links schauen. Wenn es etwas zu tun gibt, dann muss man agieren! Schauen Sie: Am Wochenende hat meine Tochter geheiratet, in der Lüneburger Heide. Unsere Fotografin dort hatte mit ihrem Auto eine Panne, einen Platten. Also habe ich ihr gemeinsam mit meinem Schwiegersohn gleich vor Ort den Reifen gewechselt. War ja auch kein Problem – man muss es nur anpacken.

GLAUBWÜRDIG
Bernhard Mattes ist der Kampf gegen Krebs ein persönliches Anliegen.

Zusätzlich hat Ford als Partner im Club der 1000 unter anderem rund 70.000 Euro gespendet. Wie wichtig ist soziales Engagement für das Unternehmen Ford?

Natürlich haben wir bei Ford in unseren Grundsätzen das Thema bürgerschaftliches Engagement und Corporate Social Responsibility verankert. Wir geben zum Beispiel Mitarbeitern bis zu zwei Tage pro Jahr bezahlt frei, um sich in sozialen Projekten zu engagieren. Das haben schon viele Tausend Mitarbeiter wahrgenommen. Und für mich selber gilt auch: Ich kann das nicht nur predigen und darüber reden, sondern ich muss es auch tun. Daher stehe ich der DKMS immer zur Verfügung, wenn ich etwas für sie tun kann. Sonst wäre das nicht glaubwürdig.

Gibt es eine Ford-Aktion als Partner des Club der 1000, an die sie sich besonders gerne erinnern?

Ja, da war zum Beispiel unsere Flaggenaktion, als wir alle Ford-Mitarbeiter mit DKMS-Flaggen ausgestattet haben. Und in ganz besonderer Erinnerung ist mir der Fall eines Mitarbeiters hier im Werk geblieben. Er suchte einen Stammzellspender, sodass wir kurzerhand eine Registrierungsaktion durchgeführt haben. Da habe ich einen Ruck gespürt, der durch das ganze Unternehmen ging. In allen drei Produktionsschichten haben sich Menschen typisieren lassen. Da bekommt man fast Gänsehaut, und ich habe deutlich gespürt: Die Solidarität unter den Ford-Mitarbeitern ist riesig!

Ist Ford damit auch Vorbild für andere Unternehmen?

Das sehe ich auf jeden Fall so. Aber dies gilt für alle Unternehmen, die sich nachhaltig engagieren. Sie alle sind Vorbild für andere. Ich kann mir nur wünschen, dass viele Unternehmen – große und auch kleine – sich aktiv engagieren und die DKMS langfristig als Partner im Club der 1000 unterstützen.

Das heißt, Sie werden die DKMS auch in Zukunft unterstützen?

Natürlich! Wir haben das ja nicht gemacht, um nach zehn Jahren die Urkunde zu bekommen und dann zu sagen: Danke, das war's! Nein, das soll ein dauerhaftes Engagement sein und wir sind gerne Partner der DKMS im Club der 1000.



„Wir wollen doch alle Lebensretter sein!“

Theodor J. Greif ist Mann der ersten Stunde im Club der 1000

Er ist erfolgreicher Unternehmer, Interessenvertreter, Unterstützer der DKMS, Visionär – und er ist geheilter Blutkrebspatient: Theodor J. Greif, Gründer und Geschäftsführer der Greif & Contzen Immobilien GmbH, spricht im Interview über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, die Einfachheit der Unterstützung der DKMS und auch über seine persönlichen Erfahrungen im Kampf gegen Blutkrebs.

Herr Greif, mit der Diagnose Blutkrebs hat sich Ihr Leben vor 16 Jahren völlig verändert. Wie schauen Sie heute auf die schwierige Zeit zurück?

Heute ist mir sehr bewusst, dass meinem Glück sehr kompetente Ärzte und liebe Menschen zur Seite standen. Mit 49 Jahren kam ich zunächst zur Behandlung in die Universitätsklinik Köln und dann zur Transplantation in das Essener Universitätsklinikum, und die DKMS hat glücklicherweise sehr schnell einen passenden Spender für mich gefunden. All das hat mir das Leben gerettet. Mir hat es damals geholfen, trotz aller Einschränkungen in der Krankheitsphase mein normales Leben möglichst weiterzuführen. Auch deshalb haben mir meine Mitarbeiter täglich die Arbeit ins Krankenhaus gebracht. Resignation oder Stillstand kannte ich nicht. Heute geht es mir wieder sehr gut – und das ohne Medikamente.

Bei der Auftaktveranstaltung zum Club der 1000 in der Kölner Vulkanhalle im Jahr 2005 saßen Sie auf dem Podium. Für Sie ein ganz besonderer Tag, weil...

... ich gleich auf zwei emotionalen Ebenen in diese tolle Veranstaltung eingebunden war. Als

geheilter Patient und Unternehmer habe ich schon vor zehn Jahren über die Wichtigkeit der Spenderneugewinnung und der Notwendigkeit der finanziellen Hilfe durch Firmen referiert. Diese Thematik war mir damals wie heute sehr wichtig. Und dann durfte ich auf der Bühne zum ersten Mal meinem Lebensretter meinen Dank aussprechen. Ein sehr bewegender Moment, mit dem ich heute noch sehr viele positive Gefühle verbinde. Insgesamt war diese Geburtsstunde des Club der 1000 auch für die DKMS wichtig, denn ohne die Aktivierung von Unternehmen für den Kampf gegen Blutkrebs könnte sie nicht so erfolgreich sein und ihre Arbeit so visionär vorantreiben.

Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung für eine Non-Profit-Organisation wie die DKMS, Unternehmen für sich zu gewinnen?

Viele Menschen und Institutionen werben um die Gunst der Unternehmen. Hier gilt es für die DKMS, Unternehmen von ihrer im wahren Sinne lebenswichtigen Arbeit zu überzeugen und sie langfristig als Unterstützer zu gewinnen. Es müssen weiterhin kreative Strategien entwickelt werden, um die rasante und gigantische Entwicklung auch zukünftig vorantreiben zu können.

Was ist Ihr Appell an andere Unternehmer?

Trotz aller Fortschritte und neuer Kenntnisse bleibt ein Punkt immer im Fokus: keine Transplantation ohne Spender; keine neue Lebenschance ohne passenden Lebensretter! Die DKMS arbeitet sehr professionell und erfolgreich, doch immer noch findet jeder



fünfte suchende Patient keinen passenden Spender. Daran müssen wir alle arbeiten. Unternehmen können ihr Engagement für die DKMS sehr einfach und langfristig realisieren, indem sie den Club der 1000 aktiv unterstützen.

Der erste Schritt, eine Betriebstypisierung, ist so einfach und kostengünstig und gleichzeitig mit so viel Hoffnung verbunden, dass Unternehmen ihren Mitarbeitern diesen Schritt ermöglichen sollten. Jeder, der es nicht macht, verpasst die einmalige Chance, einem anderen Menschen mit relativ wenig Aufwand eine Chance auf Weiterleben zu schenken – das sollte keiner verpassen! Auch unser Unternehmen wird seinen Mitarbeitern wieder eine Betriebstypisierung ermöglichen. Eine gemeinschaftliche Registrierung bei der DKMS fördert auch das soziale Miteinander und die gesellschaftliche Verantwortung der Mitarbeiter. Und jedes Unternehmen, das sich beim Club der 1000 engagiert, fördert die Hoffnungen der vielen suchenden Patienten.

LIFE TALK

Beim DKMS LIFE Talk, der Auftaktveranstaltung zum Club der 1000, traf Theodor J. Greif 2005 seinen Stammzellspender und nahm an einer Podiumsdiskussion mit Reinhold Beckmann teil.



Das DKMS-Partnermodell

Jede Art der Unterstützung ist wichtig!
– Kooperationspakete für jede Unternehmensgröße –

Unsere Vision ist klar: Wir suchen Spender für Menschen, die zu sterben drohen. Denn unsere Vision lautet: Wir besiegen Blutkrebs. Nur gemeinsam können wir diese Aufgabe bewältigen. Jede Chance auf Leben kostet Geld: Deshalb zählt im Kampf gegen Blutkrebs jeder Euro, denn allein die Registrierung eines neuen Spenders kostet die DKMS 40 Euro, die durch Spenden finanziert werden. Wir brauchen verlässliche Partner, die uns in vielerlei Hinsicht – jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten – bei unserer lebensrettenden Arbeit unterstützen.

Als unser Partner können Sie viel bewirken! Viele Unternehmen engagieren sich bereits regelmäßig und langfristig – z. B. in einer Partnerschaft im DKMS Club der 1000 mit einer jährlichen Mindestspendensumme von 1000 Euro. Das DKMS-Partnermodell bietet zudem weitere maßgeschneiderte Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Diese reichen je nach Umfang von einer Bronze-, Silber-, Gold- bis hin zur Platin-Partnerschaft. Jede dieser Partnerschaften zeichnet sich durch die individuelle Konzeption Ihrer Marketing-, Presse- und CSR-Aktivitäten aus, die wir gemeinsam mit Ihnen erarbeiten.

Machen Sie es wie die Sparda-Bank Berlin eG: Sie unterstützt die DKMS seit dem Jahr 2000 im Kampf gegen Blutkrebs – seit 2014 sogar als Silber-Partner. Bei dieser Zusammenarbeit steht die Neuregistrierung junger Menschen als potenzielle Stammzellspender im Fokus. Denn junge Menschen sind für die DKMS wie auch als Kunde bei der Sparda-Bank besonders wichtig. So finanziert die Sparda-Bank Berlin eG u. a. Registrierungsaktionen an Universitäten. Daher verdanken wir der Sparda-Bank, dass schon mehr als 5000 Menschen registriert werden konnten; zehn von ihnen haben bereits Stammzellen für einen Blutkrebspatienten gespendet. Insgesamt umfasst die finanzielle Unterstützung der Sparda-Bank Berlin eG bisher rund 300.000 Euro.

Selbstverständlich stehen Ihre Ideen und Ansätze für Ihr individuelles Engagement im Vordergrund. Helfen Sie uns, Leben zu retten! Wir bieten Ihnen die Kooperation mit einer der führenden Sozialmarken Deutschlands und versprechen Ihnen eine professionelle Betreuung sowie eine enge, individuell auf Ihre Bedürfnisse konzipierte Zusammenarbeit. Werden Sie unser Partner im Kampf gegen Blutkrebs – gemeinsam können wir viel erreichen und neue Lebenschancen vermitteln. Sprechen Sie uns an!

Werden auch Sie Partner der DKMS!
Folgende Pakete stehen Ihnen zur Verfügung:



” Mehr als 4300 Menschen konnten dank der Spenden der Sparda-Bank in der Datei registriert werden. “

Ansprechpartner und Kontoinformationen



Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Ihr Engagement für die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs vertiefen und intensivieren möchten. Bei Fragen und für weitere Informationen sind wir gerne für Sie da.

Ihre Ansprechpartnerin Petra Ennenbach erreichen Sie unter ennenbach@dkms.de

Für Ihre unmittelbare finanzielle Unterstützung nutzen Sie das folgende DKMS-Sonderkonto bei der Deutschen Bank Reutlingen:
IBAN: DE73 6407 0085 0179 0005 47
BIC: DEUTDESS640
Verwendungszweck: Chances durch „Ihr Unternehmen“



*Kennst Du das,
wenn eine kleine Geste
Deine Welt verändert?*

Viele Blutkrebs-Patienten auch.

Mit einer Geldspende helfen Sie uns, für noch mehr Blutkrebspatienten einen passenden Spender zu finden. Bitte unterstützen Sie uns. Jeder Euro zählt: www.dkms.de

Ihre Geldspende rettet Leben!

DKMS gGmbH
Spendenkonto: Deutsche Bank Reutlingen
IBAN: DE73 6407 0085 0179 0005 47
BIC: DEUTDESS640

EINE IDEE GEHT UM DIE WELT.

WORLD
BLOOD
CANCER
DAY 28.05.



ZEIGE SOLIDARITÄT UND SETZ EIN ZEICHEN:
www.worldbloodcancerday.de